

erklärte Ziel der frühen Nazarener. In Overbecks Zeichnung „Dürer und Raffael vor dem Throne der Kunst“ (1817), die auf dem Titel von Peter Vignau-Wilbergs Buch zu sehen ist, knien die beiden Künstler zu Seiten der thronenden christlichen Kunst, reichen sich die Hände und übergeben der Personifikation der Kunst eigene Werke. Im Sommer 1810 übersiedelten die Lukasbrüder dann von Wien nach Rom, ein Umzug, von dem sie sich größeren künstlerischen Entfaltungsspielraum erhofften. Vom ehemaligen Kloster S. Isidoro aus pilgerten sie immer wieder zu Raffaels „heiligen Bildern“, zu seinen Hauptwerken in den Stanzen des Vatikans. Die ersten drei Jahre des „Lukasbundes“ standen ganz im Zeichen der ideologischen Gegenüberstellung einer Nachfolge von Dürer durch Pforr und von Raffael durch Overbeck und der Entwicklung einer spezifischen Bildsprache und Ikonografie. Der schön ausgestattete Band dürfte gerade im Raffael-Jahr 2020 aufschlussreiche Einblicke in das Rezeptionsverhalten der Lukasbund-Maler und in die zeitgenössische Kunstliteratur eröffnen.

NEUES AUS DEM NETZ

artemak.art ist online

Ziel des Forschungsprojektes artemak+X ist es, Informationen

zum Material, zur Technik und zum Erhalt von zeitgenössischen Kunstwerken direkt von den Kunstschaffenden mit Hilfe von Interviews und Fragebögen zu gewinnen. Diese sollen dann über die Webplattform artemak.art frei zugänglich und langfristig zur Verfügung stehen. Die aktuelle Interims-Website berichtet regelmäßig über Fortschritte und Projekteinhalte. Es kann außerdem über „Archiv – artemak.de“ auf Teile der vorherigen Website zugegriffen werden, bis dessen Neugestaltung abgeschlossen ist. Fragen und Anregungen an: artemak@hfbk-dresden.de

Rembrandt House Museum Collection Online

The Rembrandt House Museum has published an online catalogue of its collection. From now on you can find object details and images of all the Rembrandt etchings, drawings, and etching plates in the collection on the museum's website: <https://www.rembrandthuis.nl/meet-rembrandt/collection/?lang=en>

Sammlung des Münchner Stadtmuseums online

Das Münchner Stadtmuseum präsentiert seit Dezember 2019 einen Teil seiner Sammlung online: <https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/> Die Sammlung Online bietet einen ersten repräsentativen Überblick über die Sammlung des Hauses und zeigt ca. 1.740 Objekte aus den Berei-

chen Angewandte Kunst, Fotografie, Graphik, Gemälde, Mode, Puppentheater und Schauspielerei, Reklamekunst und Stadtkultur. Neben Werken aus aktuellen und vergangenen Ausstellungen finden sich auch Objekte, die derzeit nicht ausgestellt sind. Sie wird laufend um neue Objekte erweitert.

Open Content:

Collections des musées de la Ville de Paris en libre accès

Dès janvier 2020, Paris Musées propose en Open Content (mise à disposition gratuite et sans restriction) plus de 100.000 reproductions numériques des œuvres des collections des musées de la Ville de Paris en haute définition. Cette ouverture des données garantit le libre accès et la réutilisation par tous de fichiers numériques, sans restriction technique, juridique ou financière, pour un usage commercial ou non. Des images représentant des œuvres appartenant au domaine public sous licence CC0 (Creative Commons Zero) sont mises à disposition de tous les internautes via le portail des collections de Paris Musées. Dans un premier temps, les reproductions d'œuvres en 2D qui ne sont pas soumises à droits sont disponibles en Open Content, les images soumises à droits restent en basse définition afin d'illustrer les fiches du site internet des collections. Chaque utilisateur récupère un dossier comprenant l'image en haute définition (300 dpi – 3.000 pixels), un fichier avec la notice de l'œuvre

et une charte des bonnes pratiques liées aux images sous licence CC0 afin d'inviter chacun à citer la source et les informations sur l'œuvre.

Si cette licence est déjà utilisée par des musées internationaux à l'instar du Rijksmuseum à Amsterdam ou du Metropolitan Museum à New York, Paris Musées est la première institution française parisienne à s'en emparer en proposant un nombre considérable de reproductions en haute définition.

Paris Musées permettra à tous les publics d'obtenir en un clic une reproduction d'œuvre issue de ses collections pour l'imprimer, s'en inspirer ou même en faire un fond d'écran. En réponse à leur forte demande, les chercheurs, étudiants et enseignants pourront ainsi utiliser des images en haute définition pour leurs recherches, supports de cours ou publications et améliorer leurs outils de médiation physiques et numériques. Voir la portail des collections: parismuseescollections.paris.fr

VERANSTALTUNG

Illustrierte Epistolare des frühen und hohen Mittelalters

Als Epistolare werden sowohl Handschriften bezeichnet, welche die Brieflesungen im Gottesdienst in liturgischer Reihung enthalten, als auch Codices, die Volltexte der apostolischen Briefe umfassen. Insbesondere den

Paulusbriefen kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Im Vergleich zum Perikopenbuch und vor allem dem Evangeliar scheinen Epistolare seltener als Prachthandschriften ausgestaltet worden zu sein. Dennoch haben sich einige herausragende früh- und hochmittelalterliche Prachtepistolare vom 9. bis zum 13. Jahrhundert erhalten, die eindruckliche Leistungen mittelalterlicher Buchmalerei darstellen.

Die Tagung am Kunsthistorischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel am 15. und 16. Mai 2020 widmet sich diesen künstlerisch ausgestalteten Epistolaren, fragt nach Ausstattungskonzepten und Illustrationsformen, dem textlichen Inhalt der Handschriften und der Bezugnahme der bildlichen Ausstattung auf diese sowie nach den Funktionen der Handschriften. Dabei stellt die Tagung die Einzelhandschriften in den Mittelpunkt, um aus dem Exempel zu übergeordneten Fragestellungen zu kommen. Sie betritt Neuland, da das Epistolar bisher kunsthistorisch noch nicht systematisch untersucht wurde. Programm: <http://www.kunstgeschichte.uni-kiel.de>.

Kontakt: Prof. Dr. Klaus Gereon Beuckers: beuckers@kunstgeschichte.uni-kiel.de; Vivien Bienert M.A.: bienert@kunstgeschichte.uni-kiel.de; Ursula Prinz M.A.: prinz@kunstgeschichte.uni-kiel.de

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. *Ludwig-Forum.* –13.9.: Blumensprengung. Künstlerinnen der Slg. Ludwig.

Aarau (CH). *Aargauer Kunsthaus.* –26.4.: Slg. Werner Coninx. Eine Rundschau; Denise Bertschi. Manor Kunstpreis 2020; Dominic Michel.

Aberdeen (GB). *Maritime Museum.* –11.4.: Cartomania: A Victorian Photographic Phenomenon.

Ahlen. *Kunst-Museum.* –24.5.: Jobst Tilmann.

Aix-en-Provence (F). *Caumont Centre d'Art.* –22.3.: Hokusai, Hiroshige, Utamaro. Les grands maîtres du Japon. Coll. Georges Leskovicz.

Alkersum/Föhr. *Museum Kunst der Westküste.* –7.6.: See Stücke. Fakten und Fiktion. (K).

Amersfoort (NL). *Kunsthof KAdE.* –17.5.: Tell Me Your Story. 100 years of storytelling in African American art.

Amstelveen (NL). *Cobra Museum.* –29.3.: Exhibition intense Mexico: Politics, Identity, Sex and Death.

Amsterdam (NL). *Rembrandthuis.* –31.5.: Black in Rembrandt's Time. *Rijksmuseum.* –7.6.: Caravaggio & Bernini. Barock in Rom.

Stedelijk Museum. –17.5.: Carlos Amorales. The Factory. –20.5.: Dana Lixenberg. Imperial Courts. –9.8.: Beyond the Image: Bertien Van Marne & Friends. –23.8.: Nam June Paik. The Future is Now.

Van Gogh Museum. –24.5.: In the Picture. Portraying the Artist.

Antwerpen (B). *Museum Mayer van den Bergh.* –31.12.: Madonna trifft Tolle Grete.

Rubenshuis. –31.12.: Designed by Rubens.